

HANDWERKSKAMMER FREIBURG

Ehrung für Südbadens Beste

Die Siegerinnen und Sieger des Leistungswettbewerbs „Profis leisten was“ sowie ihre Ausbildungsbetriebe wurden bei einer Feierstunde im Stadion des SC Freiburg ausgezeichnet

Südbaden spielt nicht nur sportlich in der ersten Liga. Das wurde am 29. Oktober im Europa-Park Stadion des SC Freiburg deutlich, wo die Spitzenreiter des südbadischen Handwerks geehrt wurden. 48 junge Gesellinnen und Gesellen erhielten für ihren Sieg beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks auf Kammererbene eine Auszeichnung. Auch ihre Ausbildungsbetriebe wurden geehrt.

Dank ihrer hervorragenden praktischen Leistungen in ihrer Gesellenprüfung oder einem zusätzlichen Wettbewerb errangen die 48 Gesellinnen und Gesellen in ihrem Handwerk jeweils den Sieg auf Kammererbene im Leistungswettbewerb „PLW



Sie haben jungen Menschen über Jahre hinweg unentbehrliches Wissen vermittelt.“

Friedrich Sacherer
Vorstandsmitglied



Der erfolgreiche Nachwuchs des südbadischen Handwerks war zu Gast beim Sportclub Freiburg: Bei der Kammersiegerfeier im Europa-Park Stadion wurden die besten jungen Gesellinnen und Gesellen der Region ausgezeichnet. Foto: HWK FR/Felix Risch

– Profis leisten was“. Friedrich Sacherer, Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Freiburg, gratulierte: „Sie beweisen eindrucksvoll die hohe Qualität der handwerklichen Ausbildung.“

Für ihre hervorragenden Leistungen erhielten die Kammersiegerinnen und Kammersieger eine Urkunde. Die Ausbildungsbetriebe der Kammersieger erhielten eine Auszeichnung für ihre vorbildliche Ausbildungsleistung. Sacherer überreichte

die Urkunden gemeinsam mit Dr. Handirk von Ungern-Sternberg, Mitglied der Geschäftsleitung der Handwerkskammer Freiburg, und dankte den Betrieben. „Sie haben den jungen Menschen über Jahre hinweg für ihre berufliche Zukunft unentbehrliches Wissen vermittelt.“ In seine Dankesworte schloss auch er die gewerblichen und beruflichen Schulen, die Gewerbe Akademie der Handwerkskammer sowie die Innungen und die Prüfungsausschüsse mit ein.

Aus Sicht der Handwerkskammer zeigen die jungen Siegerinnen und Sieger, dass es auch im Handwerk viele herausragende Talente gibt. „Hier sollten wir endlich dazu kommen, dass auch diese Talente passend gefördert werden“, fordert Johannes Ullrich, Präsident der Handwerkskammer Freiburg. „Was an den Universitäten funktioniert, muss auch in der beruflichen Bildung möglich sein. Die Ampel-Koalition muss endlich ihre eigene Ankündigung aus

dem Koalitionsvertrag umsetzen und eine Exzellenzstrategie auch für die berufliche Bildung ins Leben rufen.“ Noch immer seien akademische und berufliche Bildung weit davon entfernt, gleichwertig behandelt zu werden. „Das beginnt bei der fehlenden Wertschätzung für die berufliche Bildung und reicht bis in die nicht gleichwertige Finanzierung aller Bildungsbereiche.“

Die 48 Kammersieger spiegeln auf bemerkenswerte Weise die Band-

breite an Ausbildungsmöglichkeiten sowie die hohe Qualität der dualen Ausbildung des südbadischen Handwerks wider: Vom Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik über die Goldschmiedin bis hin zum Zweiradmechatroniker bietet das Handwerk ein umfangreiches Spektrum an Karrierechancen.

Impressionen der Ehrungsveranstaltung finden Interessierte unter www.hwk-freiburg.de/plw

Weltmeisterschaft des SHK-Handwerks in Lahr

Wettkämpfe der Anlagenmechaniker im Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnikhandwerk fanden in der Ortenau statt

Der Fachkräftemangel ist eine der größten Herausforderungen im Handwerk. Beste Medizin hiergegen sind spannende Einblicke in das Können der Handwerkerinnen und Handwerker. Ein besonderes Highlight in diesem Bereich war Anfang November in Lahr zu bestaunen.

Wettkampf vor Ort und per Livestream verfolgbar

In einem Wettkampf der Anlagenmechaniker im Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnikhandwerk verglichen sich vom 2. bis 4. November die weltweit Besten dieses Gewerks und kürten den Weltmeister dieses Handwerks unter sich. Die Wettkämpfe fanden im Lixil Kompetenzzentrum für Duschen und Duschsysteme der Marke Grohe live vor Zuschauern statt. Wer nicht selbst vor Ort sein konnte, hatte die Möglichkeit, einen Livestream zu verfolgen.

Goldmedaille für Teilnehmer aus Österreich

Die Goldmedaille konnte Florian Blim aus Österreich erkämpfen. Silber ging an Tom Pean aus Frankreich und Marton Offner aus Ungarn. Die Bronzemedaille erhielt Tai-Yu Chen aus Chinesisch Taipei. Der deutsche Teilnehmer Fabian

Grün erhielt eine Exzellenzmedaille. Neben den Wettbewerben konnte auch ein umfangreiches Rahmenprogramm besucht werden. Mehrere Podiumsdiskussionen rund um das Anlagenmechaniker-Handwerk beleuchteten die aktuellen Herausforderungen und die Zukunftsfähigkeit des Berufs. Zudem hatten die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, bei einer Werksführung einen Blick hinter die Kulissen der Produktionsstätte zu werfen. Daneben konnten die Gäste auch selbst Wettkampfluft schnuppern und eigenhändig eine Handbrause zusammenbauen.

Weltmeisterschaften in zehn Nationen

Grund für den Wettbewerb in Lahr war die WorldSkills Competition 2022 Special Edition. Insgesamt 36 deutsche Wettkämpferinnen und Wettkämpfer treten in 31 Disziplinen in 10 Nationen der Welt an. Auch Deutschland ist Austragungsort von neun Weltmeisterschaften an sechs Orten.

Die Teilnahme der deutschen Berufe-Nationalmannschaft an der WorldSkills Competition 2022 Special Edition wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Neues Onlineportal für Einspeiser

Digitaler Meldeprozess für Solaranlagen, die ins Stromnetz einspeisen

Immmer mehr Gebäudeeigentümer entscheiden sich für eine Photovoltaikanlage. Auch immer mehr Handwerksbetriebe nutzen ihre Dachflächen für die Produktion von Sonnenstrom. Die Anzahl der ins Stromnetz einspeisenden Photovoltaikanlagen im Netzgebiet der südbadischen Netz- und Infrastrukturgesellschaft „bnNETZE“ hat sich in den vergangenen Jahren vervielfacht: Waren es im Jahr 2016 noch rund 300 Anlagen, werden es im kommenden Jahr mit etwa 2.500 Anlagen achtmal so viele sein. Um der steigenden Zahl an Anfragen gerecht zu werden, hat „bnNETZE“ weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt, aber auch die Automatisierung der Prozesse und den damit einhergehenden Ausbau der IT-Systeme vorangetrieben.

Online-Portal zur Anmeldung von Einspeiseanlagen

Ab sofort steht auch ein Online-Portal zur Verfügung, das alle Informationen und Prozesse rund um das Einspeisen ins Stromnetz abbildet. Auf der Homepage der Netzgesellschaft finden Einspeiser, aber insbesondere auch Handwerksbetriebe alle relevanten Informationen sowie den Meldeprozess für Photovoltaikanlagen. So können Installateure hier die Ein-



PV-Anlagen können online gemeldet werden. Foto: Guido Grochowski – Fotolia

speiseanlage für ihre Kunden anmelden, die entsprechenden Daten eingeben und die notwendigen Unterlagen hochladen. Seit 2. November ist dies der einzige Prozess – handschriftliche Eintragungen und Papierunterlagen gehören damit der Vergangenheit an.

Digitaler Meldeprozess entstand in Absprache mit Gewerken

Den neuen Prozess sowie die Anforderungen, denen das Portal genügen muss, hat der Energieversorger Badenova in Absprache mit den Elektro-

Installateuren der Region entwickelt. Unter anderem waren daran auch die Elektro-Innung und die Handwerkskammer Freiburg beteiligt. Ein besonderer Fokus liegt auf der automatisierten Anmeldung von Anlagen, die der Größenklasse von Einfamilienhäusern entsprechen. Diese kleineren Anlagen, die keine komplizierte Netzverträglichkeitsprüfung und Zertifizierung benötigen, sollen so rasch wie möglich ans Netz.

Weitere Informationen und Meldemöglichkeit unter www.bnnetze.de/einspeiser

Die Nachfolge richtig regeln

Steuerliche und rechtliche Aspekte der Übergabe

Laut dem Institut für Mittelstandsforschung (IFM) werden in den nächsten Jahren etwa 27.000 Unternehmen jährlich übergeben. Fast die Hälfte der Unternehmer bereitet sich aber zu spät auf die Nachfolge vor, mahnt der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). Die Unternehmensnachfolge ist für alle Beteiligten ein Anliegen, das professionell gelöst werden muss. Insbesondere aus rechtlicher und steuerlicher Sicht ist die Betriebsübergabe ein komplexes Thema, das Raum für Gestaltungen bietet. Die Handwerkskammer Freiburg informiert daher in einer Veranstaltung am 24. November in der Gewerbe Akademie in Freiburg zu diesen wichtigen Themenfeldern. Unter dem Titel „Praxisorientierte steuerliche und rechtliche Aspekte bei der Betriebsübergabe“ berichtet der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Dr. Philipp Unkelbach anschaulich und praxisnah über Fallstricke und Lösungsansätze.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.hwk-freiburg.de/aspekte-der-nachfolge

Optimierung im Bauhandwerk

Lean- und BIM-Methoden

Das Bau- und das Ausbauhandwerk sind recht unbeschadet durch die Coronakrise gekommen und auch die aktuellen Herausforderungen wie Probleme in der Lieferkette oder Preissteigerungen wurden bisher noch gut verkraftet. Dennoch melden immer mehr Betriebe schon rückläufige Aufträge. Hier stellt sich die Frage: Wann kommt die Krise in der Baubranche an? Und wie werden sich die anderen Herausforderungen der Zukunft wie etwa Fachkräftemangel und Klimawende auswirken? Für die Betriebe des Bau- und Ausbauhandwerks besteht also in vielen unterschiedlichen Bereichen Handlungsbedarf.

Wie Unternehmen mit Methoden wie dem „Lean Construction Management“ oder dem „Building Information Modeling“ (BIM) die eigene Produktivität steigern können, die Prozesse optimieren können und somit verborgene Potenziale bergen können, ist Inhalt eines Web-Seminars der Handwerkskammer Freiburg am 30. November. Unter dem Titel „Wann kommt die Krise bei der Baubranche an? Seien Sie bereit mit Lean und BIM“ lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Grundlagen der beiden Methoden kennen und bewerten, ob eine Einführung solcher Prozesse in ihrem Unternehmen Sinn machen könnte.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.hwk-freiburg.de/web-seminare

IMPRESSUM

Handwerkskammer Freiburg
Bismarckallee 6, 79098 Freiburg
Tel. 0761/21800-0
Fax 0761/21800-333
Verantwortlich: Dr. Handirk von Ungern-Sternberg
Mitglied der Geschäftsleitung

Die Lösung der Energieprobleme?

Eine Exkursion ins Wasserkraftwerk Wyhlen zeigt Chancen und aktuelle Beschränkungen der Energiegewinnung durch grünen Wasserstoff auf

Wasserstoff wird bereits seit vielen Jahren als wichtiger Baustein der Energiewende gehandelt. Er kann aus dem Ausgangsstoff Wasser gewonnen werden und kann jede Menge Energie freisetzen. Und die ist nicht nur aktuell Gold wert. Doch ist die Herstellung von Wasserstoff, für die nicht nur teure Anlagen, sondern auch jede Menge Strom nötig sind, überhaupt wirtschaftlich? Um hierüber zu informieren, hatten die Handwerkskammern Freiburg und Konstanz interessierte Handwerkerinnen und Handwerker zu einer Exkursion ins Wasserkraftwerk Wyhlen am Hochrhein eingeladen.

Stromgewinnung durch Wasserkraft seit über 100 Jahren

Dort wird Wasser schon seit über hundert Jahren zur Stromgewinnung genutzt. Das seit 1912 bestehende Werk hat sich den Charme der Zeit bewahrt. Beim Gang durch die hohen Säle, in denen die einströmenden Wassermassen große Turbinen antreiben, vibriert es unter den Füßen. Der Geräuschpegel ist enorm hoch. In einer hochwertig gearbeiteten alten Schrankwand hängen Spezialwerkzeuge aus der Gründerzeit. „Viele sagen, die seien immer noch besser als die neuen Werkzeuge“, erzählt Sabine Trapp-Brüstle vom Energieerzeuger, der Energiedienst Holding AG, zu der das Kraftwerk Wyhlen gehört. Neben den hochmodernen Turbinen treibt das einfließende Wasser mit all seiner Kraft auch die gusseisernen Vorgänger aus der Entstehungszeit der Anlage an – wertvoller grüner Strom entsteht hier. Der wiederum wird genutzt, um im modernen Nebengebäude die hochkomplexen Anlagen zur Gewinnung des Wasserstoffs zu betreiben – grünen, CO₂-neutralen Wasserstoffs.

Wasserstoff-Produzent mit Vorreiterrolle

Im Gebäude, das nicht betreten werden darf, stehen zwei Elektrolyseure.



Wo seit über 100 Jahren Energie aus Wasser gewonnen wird, erfuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer Exkursion am Wasserkraftwerk Wyhlen. Insbesondere standen aber die Gewinnung von grünem Wasserstoff und deren Zukunftsfähigkeit auf dem Programm. Foto: HWK Konstanz

Ein Kompressor verdichtet den Wasserstoff auf 300 bar. Danach wird er durch dünne Leitungen in die außenliegenden Speicher eingeleitet. Bei auf Vollast laufender Anlage können hier täglich rund 80 Brennstoffzellen-PKW voll betankt werden. Die Power-to-Gas-Anlage ist ein staatlich gefördertes Leuchtturmprojekt der Energiedienst Holding AG und ging 2019 in Betrieb. Bis Juni 2021 wurden hier 60 Tonnen grüner Wasserstoff

CO₂-frei produziert. Dabei ist die Anlage Vorreiter: Momentan wird nur ein verschwindend geringer Anteil des Wasserstoffs in Deutschland aus regenerativen Energieträgern hergestellt. Der Großteil wird in Deutschland aktuell durch die Umwandlung von Erdgas und damit nicht CO₂-neutral produziert.

Wasserstoffmobilität als Zukunftsmodell

Dennoch sieht er vor allem in der Wasserstoffmobilität eine große Zukunft, denn die Produktionskosten werden langfristig deutlich sinken. Die Infrastruktur müsse allerdings weiter ausgebaut werden. Mit der nationalen Wasserstoffstrategie der Bundesregierung, durch die auch das Reallabor H₂-Wyhlen gefördert wird, sei Deutschland auf einem guten Weg. Peter Trawitzki ist dennoch skeptisch. „Dass sich Deutschland irgendwann dank erneuerbarer Energien und der Wasserstofftechnologie selbst versorgen kann, ist eine Illusion. Ich gehe davon aus, dass wir weiterhin Energie aus dem Ausland beziehen werden. Deutschland wird dann eher Anlagenlieferant sein. Das ist unsere Stärke“, glaubt Trawitzki.

Wasserstoffmobilität als Zukunftsmodell

Dennoch sieht er vor allem in der Wasserstoffmobilität eine große Zukunft, denn die Produktionskosten werden langfristig deutlich sinken. Die Infrastruktur müsse allerdings weiter ausgebaut werden. Mit der nationalen Wasserstoffstrategie der Bundesregierung, durch die auch das Reallabor H₂-Wyhlen gefördert wird, sei Deutschland auf einem guten Weg. Peter Trawitzki ist dennoch skeptisch. „Dass sich Deutschland irgendwann dank erneuerbarer Energien und der Wasserstofftechnologie selbst versorgen kann, ist eine Illusion. Ich gehe davon aus, dass wir weiterhin Energie aus dem Ausland beziehen werden. Deutschland wird dann eher Anlagenlieferant sein. Das ist unsere Stärke“, glaubt Trawitzki.

Weitere Exkursion am 2. Dezember

Aufgrund der hohen Nachfrage bei der ersten Exkursion haben die Handwerkskammer Freiburg und die Handwerkskammer Konstanz eine weitere Exkursion zu den Themen regenerative Energiegewinnung und grüner Wasserstoff organisiert. Diese findet am 2. Dezember von 14.00 bis 16.00 Uhr statt. Besichtigt werden das Wasserkraftwerk und die Power-to-Gas-Anlage Wyhlen in Grenzach-Wyhlen. Die Zahl der möglichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist begrenzt. Interessierte Handwerkerinnen und Handwerker wenden sich daher für weitere Informationen und die Anmeldeöglichkeit bitte an den Umweltberater der Handwerkskammer Freiburg, Georg Voswinckel, Tel.: 0761/21800-530, georg.voswinckel@hwk-freiburg.de.

Informationen auf Augenhöhe

Job-Start-Börsen im Freiburger Umland informierten über Karrierechancen

Umfangreicher Überblick, spannende Informationen und Gespräche auf Augenhöhe: Viele junge Besucherinnen und Besucher waren beeindruckt von den Job-Start-Börsen, die Mitte bis Ende Oktober in mehreren Städten im Freiburger Umland stattfanden. Zwischen dem 18. und dem 28. Oktober informierten sich mehrere tausend Jugendliche in Müllheim, Emmendingen, Titisee-Neustadt, Waldkirch und Breisach über die Ausbildungsmöglichkeiten in der Region.

Als einer der wichtigsten Ausbilder in Südbaden war auch das Handwerk vielfach vertreten. Neben starken Messeauftritten einzelner Handwerksunternehmen präsentierte die Handwerkskammer Freiburg an ihrem Stand jeweils die über 130 Ausbildungsberufe des Handwerks. Die Expertinnen und Experten der Abteilung Berufsorientierung standen den interessierten jungen Menschen, ihren Eltern und Begleitern Rede und Antwort rund um Karrieremöglichkeiten und Entwicklungschancen im Handwerk.

Wer es nicht zu einem der Termine geschafft hat, konnte die im letzten Jahr gestartete virtuelle Job-Start-



Das Handwerk präsentierte sich auch virtuell. Foto: Screenshot Virtuelle Job-Start-Börse

Börse besuchen. Vom 10. Oktober bis zum 18. November zeigte die ansprechend gestaltete Online-Plattform die Vielfalt der Ausbildungsberufe in der Region rund um Freiburg. Auch hier war das Handwerk mit einem virtuellen Stand vertreten.

Handwerk punktet auch bei virtueller Börse

Mit informativen Videos und spannenden Inhalten zu den handwerklichen Ausbildungsberufen, aber auch mit individualisierbaren, interakti-

ven Angeboten wie dem Berufe-Checker oder dem Lehrstellenradar punktete die Wirtschaftsmacht von nebenan auch in der virtuellen Welt. Die Berufsorientierung wird also in allen Bereichen möglichst praxisnah und ansprechend gestaltet, um Jugendlichen den Einstieg ins Handwerk möglichst einfach und anschaulich zu gestalten.

Die nächste **Job-Start-Börse** findet am 1. und 2. Februar 2023 in Freiburg statt. Weitere Informationen unter www.jobstartboerse.de

Freiburger Innovationspreis 2023

Unternehmen aus der Wirtschaftsregion Freiburg können sich bis zum 28. Februar um die Auszeichnung bewerben

Der Freiburger Innovationspreis geht 2023 in die sechste Runde. Die Auszeichnung ehrt beispielhafte, originelle und innovative Leistungen bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle in der Wirtschaftsregion Freiburg. Der Preis ist mit insgesamt 10.000 Euro dotiert. Zusätzlich stiftet die Handwerkskammer Freiburg einen mit 3.000 Euro dotierten Sonderpreis für den Bereich Handwerk. Die Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein lobt den gleichen Betrag für den Sonderpreis im Bereich Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen aus.

Praxistauglichkeit und Marktfähigkeit als Kriterien

Bis zum 28. Februar können sich kleine und mittlere Unternehmen aus dem Stadtkreis Freiburg und den beiden Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen um die Preise bewerben. Wesentliche Auswahlkriterien für die Preiswürdigkeit sind der Innovationsgrad, die Markt- und Zukunftsfähigkeit sowie die wirtschaftliche Bedeutung der eingereichten Wettbewerbsbeiträge. In

die Wertung werden ausschließlich Produkte, Materialien, Verfahren, Konzepte oder Forschungsergebnisse aufgenommen, die in der Praxis anwendbar und marktfähig sind oder die tragfähige Basis für ein zukunftsgerichtetes Geschäftsmodell darstellen. Über die Preisvergabe entscheidet eine unabhängige Jury. Interessierte Unternehmen aus dem Handwerk erhalten bei der Bewerbung auf Wunsch auch Unterstützung vom Innovationsberater der Handwerkskammer Freiburg, Georg Voswinckel, Tel. 0761/21800-530, georg.voswinckel@hwk-freiburg.de.

Der Freiburger Innovationspreis wird bereits zum sechsten Mal von der Technologiestiftung BioMed Freiburg und der Stryker Leibinger GmbH & Co. KG vergeben. An der Technologiestiftung BioMed Freiburg sind die Stadt Freiburg, die Universität Freiburg, die IHK Südlicher Oberrhein, der Wirtschaftsverband Industrieller Unternehmen Baden e.V. (WVIB), die Handwerkskammer Freiburg und die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau beteiligt.

Weitere Informationen und Bewerbung unter www.freiburg.de/innovationspreis

Eintrübung in Sicht

Stuckateur- und Gipser-Innung Lörrach/Müllheim

Am 8. Oktober traf die Stuckateur- und Gipserinnung Lörrach/Müllheim zu ihrer Innungsversammlung zusammen. Themen waren unter anderem die Neuorganisation der überbetrieblichen Ausbildung, die erfolgreiche Teilnahme an der Ausbildungsmesse „Die Handwerk22“ und Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden bei der Integration von ausländischen Azubis.

Auch die aktuelle Situation im Gewerk sprach Innungsoberrmeister Dietmar Fuchs an: „Derzeit sind die Auftragsbücher allgemein noch einigermaßen gefüllt.“ Die meisten Betriebe hätten also für die nächsten Wochen oder vielleicht auch noch Monate zu tun. „Aber was kommt im nächsten Jahr? Die momentanen Zeichen stehen auf Rezession“, so der Obermeister. Nachdem die Baubranche nun zwei Coronajahre mit einem blauen Auge und im Vergleich zu anderen Branchen recht gut überstanden und sich die Baukonjunktur als recht robust erwiesen habe, scheine nun doch leider eine Eintrübung in Sichtweite. Fuchs schloss mit aufmunternden Worten und rief seine Kollegen auf, trotz allem zuversichtlich und zupackend, optimistisch und solidarisch zu bleiben.

WEITERBILDUNG

Klimaanlagen in Kfz richtig warten

Kfz-Mechaniker, die Klimaanlagen in Fahrzeugen warten und reparieren, benötigen dafür einen Sachkundenachweis. Die Gewerbe Akademie der Handwerkskammer Freiburg bietet dazu eintägige Schulungen an. Der nächste Kurs findet am Donnerstag, 9. März 2023, von 8 bis 16 Uhr statt. Ein zentraler Punkt ist dabei die umweltverträgliche Rückgewinnung des Kältemittels. Auskünfte zum Kurs, zu Gebühren und Zuschüssen gibt die Gewerbe Akademie unter Tel. 0761/15250-26.

Weitere Informationen unter www.gewerbeakademie.de/weiterbildung

Kern neuer Obermeister

Innung für Metallbau- und Feinwerktechnik Lörrach

Die Innung für Metallbau- und Feinwerktechnik im Landkreis Lörrach traf sich am 7. Oktober in Zell im Wiesental zu ihrer Versammlung. Michael Kern wurde zum neuen Innungsoberrmeister gewählt. Er tritt die Nachfolge von Ewald Schulz an. Zu Kerns Stellvertreter wurde Sven Wagner gewählt. Weitere Vorstandsmitglieder sind Helmut Birras, Dieter Gebhardt, Barbara Ginz, Achim Janitschek, Peter Pfefferle und Norbert Rakus. Für Kern steht das Handwerk vor einem Umbruch. Der neue Obermeister möchte die Innung weiter stark positionieren. „Wir müssen es schaffen, dass das Handwerk wieder attraktiver wird und mehr junge Leute eine Ausbildung absolvieren.“ Auch müssten die Grundlagen dazu geschaffen werden, dass eingessene Betriebe übernommen und weitergeführt werden können. „Vor allem aber sollten wir eine starke, offensive Stimme unserer Branche und unserer Interessen sein“, so der neue Obermeister.